Sie fragen - wir antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **23 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kommission für Behandlung von Baulandofferten hat ebenfalls interessante Mitteilungen zu machen und wird an der Präsidentenkonferenz die Notwendigkeit ihres Bestehens beweisen.

Die Durchführung des in Lausanne stattgefundenen Verbandstages gibt zu längeren Diskussionen Anlaß, dennoch ist die Sektion Zürich bereit, dem Zentralvorstand in der weiteren Behandlung des Antrages betreffend «Das Wohnen» Hand zu bieten zu einer aufbauenden Lösung.

Nächste Sitzung 18. Juni 1948. *Sg.*

SIE FRAGEN — WIR ANTWORTEN

H. B. in Z.

Unsere Baugenossenschaft befaßt sich gegenwärtig wieder mit einem Neubau. Dabei bereitet uns das Problem der Warmwasserversorgung immer wieder Kopfzerbrechen. Von der Fernversorgung sind wir auf Grund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen ganz abgekommen und sind zur Installation von Gasapparaten in den einzelnen Wohnungen übergegangen. Frage: Was ist empfehlenswerter, Gasbadeofen und Durchlauferhitzer oder nur ein Gasautomat für Küche und Bad?

Der Unterschied zwischen den genannten Möglichkeiten ist folgender: Wenn auf besonders billigen Betrieb geachtet werden muß, so empfiehlt sich die Kombination Gasbadeofen-Kleindurchlauferhitzer. Für den häufigen Bezug kleiner Wassermengen ist nämlich der kleine Apparat wirtschaftlicher als der große, weil die aufzuwärmende Masse und die in der Rohrschlange zurückbleibende Warmwassermenge kleiner sind. Auch wird der Apparat in der Regel direkt über dem Schüttstein montiert, so daß keine Warmwasserleitung nötig ist, in der Wärme verloren gehen würde. Soll auch das Lavabo im Badezimmer bedient werden, so empfiehlt es sich, Küche und Badezimmer so zueinander anzuordnen, daß die Warmwasserleitung zum Lavabo möglichst kurz ist.

Die Lösung mit einem einzigen Apparat (Warmwasserautomat) hat den Vorteil, daß man nur einen Apparat anschaffen und montieren muß und daß der Warmwasserstrahl bei Schüttstein und Lavabo stärker fließt als beim Kleindurchlauferhitzer. Die Kosten für das bei diesen Verbrauchsstellen bezogene Warmwasser werden dann allerdings höher. Damit sie nicht allzu hoch werden, wählt man in der Regel einen etwas kleineren Apparat, als dies bei zweiteiliger Versorgung der Fall ist, das heißt Größe 12 oder 14, statt der sonst gebräuchlichen Größe 16. Man muß dabei eine um wenige Minuten längere Bereitungszeit für das Bad in Kauf nehmen. Im übrigen empfehlen wir Ihnen, die Sache mit dem Gaswerk frühzeitig und eingehend zu besprechen.

A. A. in B.

In einigen Nummern des «Wohnens» und auch an andern Orten konnte man immer wieder lesen, wie wichtig die Neben-Erzeugnisse der Gaswerke für unsere Landesversorgung seien. Warum konzentrieren sich die Gaswerke nicht auf die Herstellung dieser Produkte und überlassen die Küche nicht der Elektrizität?

Dafür gibt es triftige Gründe: Erstens sind diese Produkte *Neben*-Erzeugnisse der Gasfabrikation. Das Gas entsteht auf alle Fälle als Hauptprodukt, und sein Verkauf bildet die finanzielle Grundlage des Betriebes. Ein genügender Preis kann aber nur beim Absatz im Haushalt erzielt werden.

So wichtig die Neben-Erzeugnisse für die übrige Wirtschaft sind, so wenig tragen sie den Gaswerken ein, weil es sich um die erste Stufe im Verarbeitungsprozeß der Kohle handelt, das heißt weil ihr Geldwert in diesem Stadium noch gering ist. Mit andern Worten: Die Herstellungsmöglichkeit der für unser Land so wichtigen

Heisswasser ist ein grosser Helfer. Tagein, tagaus, Winter und Sommer, ohne jede Einschränkung, gibt Ihnen der kleine Gas-Durchlauferhitzer fliessendes warmes Wasser: für die Küche, die Putzete, die kleine Wäsche, für die Kinder und für die Körperpflege. Nie lässt er Sie im Stich.*

2431

*) Dabei ist der Durchlauferhitzer sehr sparsam; denn er heizt erst auf, wenn der Hahn aufgedreht wird. Wirklich, Gas bietet viele Vorzüge! Nicht umsonst nimmt die Nachfrage nach Gasapparaten so zu, dass man heute gut tut, recht frühzeitig zu bestellen ...

GAS moderner denn je!

Neben-Erzeugnisse der Gasfabrikation steht und fällt mit dem genügenden Absatz des Gases im Haushalt.

Zweitens liegt die Übernahme der Küchen des ganzen Landes durch die Elektrizitätswerke vollständig außer jeder praktischen Möglichkeit. Das Kochen verursacht derart hohe Energieverbrauchsspitzen während kürzester Zeit, daß unsere Elektrizitätswerke bei den geltenden niedrigen Kochstrompreisen niemals in der Lage wären, diese Ansprüche zu befriedigen. Die Gaswerke sind also auch energiewirtschaftlich für unser Land absolut unentbehrlich. Mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn — auch in Kreisen der Elektrizitätsindustrie —, daß eine Arbeitsteilung zwischen Gas und Elektrizität kommen muß, bei der die Küchen in Neubauten weitgehend dem Gas zugewiesen werden.

H. W. in Z.

Die Schweiz wird gegenwärtig mit amerikanischen Apparaten und Maschinen überschwemmt. Ich wundere mich, daß ich noch keine amerikanischen Gasherde und Gasbadeöfen gesehen habe. — Können Sie mir sagen warum?

Die amerikanischen Gasherde sind luxuriös ausgestattet und daher entsprechend teuer. Da den Amerikanerinnen niedrige Betriebskosten weniger wichtig sind als unseren Schweizer Hausfrauen, sind ferner die Gasherdbrenner nicht auf einen so hohen Wirkungsgrad durchgearbeitet, wie er bei uns verlangt wird. Sie entsprechen deshalb den bei uns gestellten Anforderungen nicht.

Bei den Warmwasserapparaten ist es so, daß die schweizerischen Fabrikate einen derart hohen technischen Stand erreicht haben, daß sie der Weltkonkurrenz die Spitze bieten können und daher kein ausländischer Konkurrent in unserem Lande Aussicht auf Erfolg hat.

Über den Stand der Gasverwendung in Nordamerika selbst gibt eine Schätzung, die vor einigen Monaten vom Verband der Gasapparatefabrikanten in den USA bekanntgegeben wurde, einen Begriff. Danach wird für die nächsten zehn Jahre für die Vereinigten Staaten und Kanada mit einem Bedarf von mindestens 25 Millionen Gasherden gerechnet. Nach einer andern Meldung war die Erzeugung an Gasapparaten für die automatische Warmwassererzeugung in den USA im Jahre 1947 um etwa 1,2 Millionen Stück höher als im Jahre 1941. In Amerika gilt das Gas also offensichtlich als modern!

Anfragen sind erbeten an die

Genossenschaft USOGAS

Dreikönigstraße 18, Zürich 2

MALERGESCHÄFT
GMÜNDER & HITZ, ZÜRICH
Wohnung: Schaffhauserstraße 104
Telephon 26 35 04
Werkstatt: Neumarkt 10

Fensterfabrik Bommer, Zürich 3
Schweighofstraße 409 · Telephon 33 03 36
Ausführungen sämtlicher Glaserarbeiten

Es lohnt sich, bei Störungen an
Waschmaschinen, Zentrifugen usw.
unsere Wäschereimaschinen-Mechaniker
zu rufen. Spezial-Reparaturdienst.
ROB. MEIER SÖHNE & CO., ZÜRICH
Lindenhofstraße 17 Telephon 25 79 63

DRUCKARBEITEN
jeder Art liefert
GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH

HANS WALDVOGEL
Bauschlosserei
Werkstätte für Eisenkonstruktionen
Zürich 10 Dorfstraße 48 Telephon 28 26 80

Parkett-Geschäft
ZENO H. DURRER
Steinmühlegasse 19, Zürich 1, Tel. 23 97 48

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR
HOCH- UND TIEFBAU
ZÜRICH-ALTSTETTEN Industriestraße 175 Tel. 25 55 92
Wohnbauten
Industriebauten
Eisenbetonarbeiten
Umbauten
Renovationen
Zimmerarbeiten